

Sozialdemokrat

Zentralorgan der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei
in der Tschechoslowakischen Republik.

Bezugs-Bedingungen:

Bei Zustellung ins Haus oder
bei Bezug durch die Post:

monatlich Ks 16.—
vierteljährlich 48.—
halbjährig 96.—
ganjährlig 192.—

Rückstellung von Manu-
skripten erfolgt nur bei Ein-
lieferung der Retourmarken.

Erscheint mit Ausnahme
des Montag täglich, rub

Mieterschutz und Gemeindevahlen.

Von allem möglichen werden die bürgerlichen Parteien im Gemeindevahlkampf reden, nur um eine Frage werden sie sich herumdrücken, obwohl sie für viele hunderttausende Arbeiter, Privatbeamte, öffentliche Angestellte, Gewerbetreibende und kleine Ladenbesitzer von brennender Bedeutung ist. Sie werden ihre nichtswürdige, verräterische, arbeiterfeindliche Politik im Staate verteidigen und sie, je nach der Zusammenstellung der Wählerversammlung, mündgerecht zu machen suchen, sie werden die sozialistische Gemeindepolitik in den schwärzesten Farben malen und ihre eigene engstirnige, von der alleinigen Rücksicht auf die Besitzenden diktierte Gemeindevirtschaft als mustergültig preisen, und sie werden jene Kreise, denen jeder Helfer der für den Schutz der Arbeiter und Angestellten vor Not und Hunger im Falle Krankheit, Unfall oder Invalidität ausgegeben wird, als überflüssige Verschwendung erscheinen, mit dem Versprechen locken, ihnen durch Verschlechterung der Sozialversicherung die Ausgabe von ein paar Kronen im Monat zu ersparen. Nur darüber, was sie mit dem Mieterchutz vorhaben, werden sie schweigen, und mit gutem Grund, denn wegen der Hausbesitzer brauchen sie nicht darüber zu reden, da diese wissen, daß sie sich auf jede einzelne der bürgerlichen Parteien verlassen können, und wegen der Mieter dürfen sie an diese heikle Sache nicht rühren, denn wenn diese ihre wahren Absichten erkennen würden, könnte der Wählerfang einen bösen Abbruch erfahren. Und doch steht der Mieterchutz als das große Fragezeichen auf dem politischen Horizont. Je nachdem die Wahlen ausfallen werden, wird sich auch das Schicksal des Mieterschutzes entscheiden. Nicht umsonst hat das Ministerium an die Bezirksverwaltungen die Weisung ergehen lassen, überall dort, wo sich durch gemeinsame Kandidatenlisten die Wahl kein Bild der politischen Differenzierung der Wählerschaft ergibt, die politische Gesinnung oder Zugehörigkeit der Gewählten festzustellen. Für die Regierung und die sie stützenden Parteien wird das Ergebnis der Gemeindevahlen ein Barometer sein, nach dem sie ihr ferneres Verhalten einrichten werden. Einen Erfolg der Parteien, die in der Regierung vertreten sind, werden diese mit Recht nicht nur als eine Gutmütigkeit ihrer bisherigen Schandtaten, sondern auch als eine Aufmunterung ansehen, das Werk der Reaktion, der Volksverleumdung und Entrechtung fortzusetzen. Wer zur Wahl geht, muß sich bewußt werden: wähle ich christlich-sozial, agrarisch oder gewerbetreibend, so stütze ich das heutige System, wähle ich eine der bürgerlichen Parteien, dann entscheide ich auch gegen den Mieterschutz. Jede Neue käme zu spät.

Der Mieterschutz ist unter der Herrschaft der heutigen Bürgerblockregierung in höchster Gefahr. Das ist kein Schreckgespenst. Aufgabe und Ziel dieser Bourgeoisregierung ist, alle Schichten der Besitzenden auf Kosten der arbeitenden Volksmassen wirtschaftlich zu konsolidieren, ihre Macht im Staate zu stärken, die Kriegsfolgen auf die Schultern der Besitzlosen zu wälzen. Ueberall, in allen Ländern, wo nach dem Kriege die Bourgeoisie zur Alleinherrschaft gelangt ist, hat sie nach dieser Richtschnur gehandelt, hat sie die gewonnene Macht zu ihrer Bereicherung und Machtstärkung benützt. Das ist auch der wahre, unverhehlte Sinn der internationalen Bürgerregierung der Tschechoslowakei. Es ist unmöglich, sich vorzustellen, dieses Bündnis stelle eine nationale Ausgleichsregierung vor, töricht, zu glauben, von ihm könnte auch nur der kleinste Fortschritt zur Vereinigung des großen nationalen Problems des Staates ausgehen. Erraffen, was für die bestehenden Klassen zu erraffen ist, das Eisen schmieden, solange eine erschwindelte Mehrheit den heute Regierenden die Möglichkeit dazu gibt, das war und ist ihre Maxime. Den

Für die kommunistischen Arbeiter lehrreich zu lesen!!

Wenn es gegen den Fascismus geht!

Dann bleiben die Kommunisten hinterm Ofen.

In dem kleinen Staate Litauen ist kürzlich aus der Verzweiflung der Volksmassen eine Bewegung emporgewachsen, um die faschistischen Machthaber zu stürzen. Früher hatten Kleinbauern und Arbeiter die Regierungsgewalt, im Dezember 1926 verjagte der Fascismus, hinter dem einige hundert jüngere Offiziere und die Großbourgeoisie stehen, das Parlament und errichtete die Militärdiktatur. Seither sind alle Versammlungen verboten, die meisten Gewerkschaftsverbände aufgelöst, jedes freie Wort wird unterdrückt, viele der Führer der früheren Regierung mußten vor dem weißen Terror ins Ausland flüchten. Der Aufstand, obwohl von breiten Volksschichten getragen, wurde blutig unterdrückt, blutig schleppten die Schergen und Henker der faschistischen Diktatur ehrenhafter Männer auf das Schafott. Die Sozialistische Internationale hat einen flamenden Protest gegen diese Bestialitäten des litauischen Fascismus erhoben. Was aber taten und tun die Kommunisten?

Am 14. September veröffentlichte der Reichsbanner „Vorwärts“, der noch keinen Befehl Moskows hatte, wie er sich zu den litauischen Ereignissen verhalten solle, an der Spitze des Blattes einen mächtigen Dreispalt: „Bresche in der Antifaschistischen Massenfront gegen die litauische faschistische Regierung.“ Ahnunglos, daß dadurch das süße Zerkelmeißel der Sowjetgewaltigen in Moskau mit den faschistischen Gewaltgebern in Litauen gestört werden könnte, schrieb der „Vorwärts“:

„Inmitten dieser Plebizitvorbereitungen beginnt eine Massenbewegung, über die wir wohl

reichen Agrariern wurde durch die Zölle jährlich über eine Milliarde zugehauert, die Pfaffen, die Industriemagnaten, die Unternehmer, das Bankkapital, die hohen Offiziere, die großen Grundbesitzer, sie erhielten alle durch die Steuerreform, die Kongrua, die Zölle, durch Subventionen, Millionengchenke und Gagen-erhöhungen einen Teil an der Beute. Auch die Hausbesitzer wollen einen Anteil daran erlangen, wollen sich nicht mit dem bisher Erreichten zufriedengeben und die bürgerlichen Parteien sind gerne bereit, ihnen auf Kosten der Mieter dazu zu verhelfen. Es gibt da keine Ausnahme, alle sind entschlossen, die Profitrate der Hausbesitzer zu erhöhen, ihnen den Mieterschutz zu opfern. Schon in diesem Jahre hat der Mieterschutz eine weitere Durchlöcherung erfahren, im nächsten Jahre, da das Mieterschutzgesetz abläuft, soll ihm gänzlich der Garau gemacht werden. Das ist keine Wahl-sache, denn wie hätte es sonst der Sektionschef Kubista im Ministerium für soziale Fürsorge wagen können, jenen bekannten Artikel zu veröffentlichen, der besagt, daß im nächsten Frühjahr alle Schranken fallen sollen, welche den Hausbesitzern beim Hinaufdrücken der Preise gesetzt sind. Nicht aus der Luft gegriffen waren auch die Zeitungsmeldungen vor wenigen Wochen, die Regierung bereite eine Novellierung des Mieterschutzgesetzes vor, die praktisch der gänzlichen Beseitigung jedes Schutzes der Mieter vor Zinserhöhung und Kündigung gleichkäme. Die Gefahr ist in unmittelbare Nähe gerückt und es wird nur von den Mietern selber abhängen, ob der beabsichtigte Anschlag zur Wirklichkeit werde. Für die bürgerlichen Parteien stehen, heißt dem Plan auf Beseitigung des Mieterschutzes die Sanktion geben!

Die wiederholten Novellierungen des Mieterschutzgesetzes haben vom Mieterschutz nicht allzuviel übrig gelassen. Dennoch ist ein Rest von Sicherheit da, der die ärgste Willkür verhütet und dessen Eingrämmung für hunderttausende Familien katastrophale

noch keine verlässlichen Berichte besitzen, es steht jedoch schon fest, daß sie als Ausdruck der größten Erbitterung der breiten Volksmassen, als der erste Versuch eines Angriffes auf die faschistische Regierung zu betrachten ist. Die litauischen Ereignisse sind von größter Bedeutung; Mit Ausnahme von Ungarn wütete der weiße Terror in keinem Staate so grausam, als eben in den Randstaaten der Sowjetunion. In diesen Staaten konnte aus demselben Grunde auch die kommunistische Bewegung nicht erstarken. Daß sich die Arbeiterklasse in Litauen doch zu einer großen Bewegung aufraffen konnte, ist wiederum ein schlagender Beweis der wachsenden Belegung und Aktivität der Massen, die sich schon bei den Wiener Ereignissen und dem Proteststurm gegen die Hinrichtung Sarcos und Banzettis zeigte.

Sollte auch der litauische Aufstand diesmal nicht von vollem Erfolge gekrönt werden, so zeigt er doch die Unsicherheit des faschistischen Regimes in Litauen und damit die Schwäche einer der Hauptstützen der durch England organisierten Antifaschistischen Front.

Die fettgedruckten Stellen sind auch im „Vorwärts“ fett gedruckt, woraus zu ersehen ist, daß er auf sie Nachdruck legt. Am 14. September waren ihm die Ereignisse in Litauen „von größter Bedeutung“, eine „Massenbewegung“, ein „schlagender Beweis der wachsenden Belegung und Aktivität der Massen“ und sogar ein Bruch in die Antifaschistische Front. Da schien es dem „Vorwärts“, es ließe sich aus diesen Ereignissen Stimmung für die kommunistische Partei machen, darum verschwiegen er auch, daß an der Aktion wohl Sozialdemokraten, nicht aber die Kommunisten Anteil hatten, denn diese, wie überall ein Werkzeug Moskows, durften über dessen Befehl, wie sich jetzt herausstellt, nicht teilnehmen!

Folgen hätte. Was geschehen würde, wenn die letzten noch vorhandenen Hemmungen der Hausherrenwillkür fallen würden, ist unaussprechlich. Die Löhne und Gehalte, während der Zeit der ärgsten Wirtschaftskrise auf ein Maß herabgedrückt, das als zum Leben zu niedrig, zum Sterben zu hoch bezeichnet werden muß, sind nicht gestiegen und sind fast die niedrigsten in ganz Europa. Auch das kärgliche Einkommen tausender kleiner Gewerbetreibender verrät ohne die Gefahr eines Zusammenbruchs der Existenz dieser Kleinen keine solche Belastung, wie sie die Aufhebung, oder auch die weitere Verschlechterung des Mieterschutzgesetzes mit sich bringen würde. Die Ursachen, die zur Einführung des Mieterschutzes drängten, das ist die soziale und wirtschaftliche Lage der Massen und der Mangel an Wohnungen, bestehen fast ungemindert fort. In allen großen und größeren Städten herrscht die ärgste Wohnungsnot, zahllose Familien müssen in sanitärwidrigen Löhern, Baracken und Eisenbahnwaggons hausieren, während für jede freigewordene oder neuerrbaute Wohnung phantastische Summen gefordert werden. Schädigung der Volksgesundheit, Volksmoral wären ebenso die unaussprechlichen Wirkungen der Aufhebung des Mieterschutzes, wie schwerste soziale Not von Hunderttausenden.

Die bürgerlichen Parteien haben im Parlament die Mehrheit und sie werden sie gegen die Mieter zur Steigerung des Profites des Hausbesitzers rücksichtslos und skrupellos gebrauchen. Das einzige Mittel der Wehr ist, ihnen zu zeigen, daß sie im Volke keine Mehrheit besitzen, und daß dieses Volk nicht gewillt ist, ihnen für ihre antisozialen Taten einen Freibrief auszustellen. Wähler, es geht um das Obdach! Es geht um Euer Existenz und um das körperliche, geistige und sittliche Wohl Eurer Kinder! Wählet gut, wählet sozialdemokratisch!

Seit her hat Litauen und der dort rasende weiße Schrecken für den „Vorwärts“ und die gesamte kommunistische Presse zu existieren aufgehört, denn mittlerweile dürfte das „Efi“ sie niedergebournert haben:

„Ihr Nordsefel, was quatscht ihr von „Bresche in der Antifaschistischen Front“? Die herrschende faschistische Offiziersbande in Litauen ist doch eine Stütze und Verbündete der Sowjetregierung!“

Wer das nicht glaubt, der lese die

Moskauer „Pravda“ vom 16. September.

Schon im Titel: „Der Putsch in Litauen“ kommt die Faschistenfreundlichkeit des führenden kommunistenblattes zum Ausdruck.

Und nun höre man, wie das Blatt der Moskauer Oberbörzen den litauischen Aufständigen in den Rücken fällt:

„Die unvollständigen telegraphischen Mitteilungen lassen noch schwer das vollständige Bild der Ereignisse feststellen, die sich in Litauen in der Stadt Tauraggen am 9. September abgespielt haben. Es steht aber außer Zweifel, daß dort ein Putsch stattgefunden hat, an dessen Spitze einzelne Mitglieder der Linken Narodniki, der Sozialrevolutionäre und der Sozialdemokraten gestanden haben. Die Kommunisten, als grundsätzliche Gegner aller Putsche, waren an den Ereignissen in keiner Weise beteiligt (betridung in der „Pravda“!). Die in den Telegrammen erwähnten Führer des Putsches sind Major Majus — ein Anhänger der oppositionellen Partei der Narodniki, Mikulski — ein ehemaliger (?) sozialdemokratischer Abgeordneter, Sultonas — früher Sozialrevolutionär . . .

In einem Telegramm wird mitgeteilt, daß die Arbeiterklasse Litauens auf den Terror der Regierung mit der Proklamierung des Generalstreiks geantwortet hat. Sollte es richtig sein, so muß man sagen, daß unter den gegenwärtigen Umständen ein solcher Streik in Litauen kaum von Erfolg sein kann. Die Unzufriedenheit unter den Arbeitern und den ärmeren Bauern Litauens ist zwar groß, die Massen sind aber noch passiv.

Die kommunistische Partei Litauens hat und wird sich durch putschistische Stimmungen nicht beeinflussen lassen. Sie wird vielmehr die breiten Arbeiter- und Bauernmassen für einen aktiven (?) Kampf gegen die faschistische Diktatur gewinnen.“

Hat man je eine ärgere Ariechelei, eine größere Niederträchtigkeit gesehen, als sie vorstehend zum Ausdruck kommt! Die vom Fascismus tyrannisierten und gequälten Volksmassen erheben sich, ein Blutregime erlischt, aber das führende kommunistenblatt lehnt jede Solidarität nicht nur mit den Kämpfenden, sondern sogar mit den Streitenden ab! Das will eine Arbeiterpartei, eine revolutionäre Partei sein!

Ihr kommunistischen Arbeiter! Wisset ihr, warum die Litauer Kommunisten bei diesem Verzweiflungskampfe gegen den weißen Schrecken hinterm Ofen bleiben mußten, warum die „Pravda“ von den Aufständigen abtrübt und warum schließlich die kommunistische Internationale kein Wort des Protestes gegen die dem Aufstande folgenden grausamen Verfolgungen findet?

Weil die Moskauer Regierung und die Litauer Faschisten-Regierung in nige Freundschaft verbindet!?

Urteilt selbst! Als die Litauer Faschisten sich der Regierung bemächtigt hatten, schrieb die offizielle

Moskauer „Iswjestija“ vom 28. Dezember 1926,

einen förmlichen Begrüßungsartikel. Ausdrücklich wurde betont, daß die Kommunisten nicht zu den „direkten Gegnern“ des faschistischen Umsturzes zählten, sondern daß sie . . .

abseits standen

Von den Führern der faschistischen Verschwörung, Smjetona und Boldemaras, wurde nicht von „weißgardistischen Bluthunden“ in dem kommunistenblatt gesprochen, o nein, sondern es wurde gesagt, daß sie „trotz ihrer äußersten konservativen, wenn nicht reaktionären Einstellung (welch liebevolle Umschreibung!) Vertrauen auf dem inter-

Der Aktivismus unter dem Schutze des Zensors.

Unsere Wahlplakate verboten!

Die Angst der Aktivisten vor der Sozialdemokratie muß noch größer sein als man vernahm...

Die politische Bezirksverwaltung in Trautenua verbietet den vorangelegten Wahlplakaten...

1. Das Plakat mit der Aufschrift 'März 1919'

unter welcher sich eine Hand befindet, die den Finger auf dieses Datum zeigt...

2. Die Gestalt eines österreichischen Beamten...

mit Uniformmütze, der am linken Arm einen schwarzgelben Galgen trägt...

3. Die Gestalt eines knieenden Arbeiters...

der auf dem Rücken einen von einem Geschütze gekrönten Berg von Geschützen und Granaten trägt...

4. Ein Plakat abbildend einen Hater in schwarzem Gewande...

welcher ein liegendes Weib mit einer physischen Wunde würgt...

5. Ein Plakat, das einen Priester in der Soutane und einen Kapitalisten darstellt...

Unter dem Bild ist ein weiterer Text beginnend mit den Worten: 'Gib uns heute unser tägliches Brot!'

6. Das Plakat auf welchem ein Agrarier, ein Priester und ein Kapitalist einer Arbeiterfamilie das...

Text des Plakats: 'Gib uns heute unser tägliches Brot!'

Seid brave, mandere Soldaten der tschechischen Armee!

Ein Appell der Christlichsozialen an die deutschen Rekruten.

Könn't ihr euch noch erinnern, wie die Deutschbürgerlichen den tschechischen Militarismus bekämpften...

Den schönsten Beweis für die militärische Bestimmung der Christlichsozialen lieferte gestern ein Appell an die deutschen Rekruten...

'Wenn der deutsche Rekrut in dem Staate, dem er dienen muß, nicht einen Feind, sondern die rechtlich bestehende Gemeinschaft aller Staatsbürger bewohnenden Nationalitäten leben kann...

Die Bevölkerung, in die er als Fremder hineingerät, wird ihm herzlich freundlich entgegenkommen. Auch eine tschechische, slowakische oder ruthenische Mutter hat ein Herz und weiß, was es heißt, einen Sohn beim Militär zu haben...

Denk auch daran am 16. Oktober.

Sprachen, fremde Sitten, Ansichten und Einrichtungen kennen zu lernen...

Durch seine Intelligenz und Vorbildung hat der deutsche Rekrut vor vielen anderen seiner Kameraden einen nicht zu unterschätzenden Vorsprung...

Dieses Gebot der Schlacht schließt mit folgender Mahnung und Erinnerung:

'Wenn die tschechisch-slowakische Presse seit dem Weltkrieg gerade von dem deutschen Soldatenmaterial bewiesene Intelligenz, Tüchtigkeit und Verlässlichkeit richtig einschätzen vermag...

Auf, junge deutsche Arbeiter, strömt in Massen, mit Liebe und Begeisterung in die Regimenter der tschechisch-slowakischen Armee!

Lernet nur, mit dem Schießprügel richtig umzugehen, hallet das Maul — und ihr werdet gar — o ihr Glücklichen — Unteroffiziere!

Arbeiter, ernsthaft gesprochen, lauft euch nicht die Galle über, solches zu lesen und zu hören...

Das sind die Christlichsozialen, die den Weltkrieg mit angezettelt haben...

Väter und Mütter! Schaut sie euch an diese Dunkelmänner, die eure Söhne zum Kadavergehoram erziehen...

Denk auch daran am 16. Oktober.

Rundfunk für Alle! Programm für morgen, Montag. Prag, 10.11.11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.

Deutschland. Hannover, 11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.

Programm für Dienstag. Prag, 11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.

Militarismus usw.' aufzuweisen, auch in Zukunft beschlagnahmt werden. Wir haben deshalb in vielen Orten keine Möglichkeit durch das Bild zu unseren Wählern zu sprechen...

Wie im Potemkinfilm. Meuterei auf einem französischen Kreuzer. Paris, 1. Oktober. Auf dem französischen Linienschiff 'Ernest Renan' brach eine Meuterei aus...

Eine magere Hindenburg-Amnestie. Arbeiter aus der bayerischen Rätezeit noch immer im Zuchthaus. Berlin, 1. Oktober. (Eigenbericht.) Die zur Feier des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten angekündigte Amnestie ist recht mager ausgefallen...

Vor der Abberufung Rakowskis. Paris, 30. September. Nach der Agence Havas soll der Ministerat Briand beauftragt haben, den französischen Botschafter in Moskau anzuweisen, die Abberufung Rakowskis zu verlangen...

Tages-Neuigkeiten.

30 Jahre „Pravo Lidu“.

Am heutigen Tage erscheint das Zentralorgan unserer tschechischen Bruderpartei im Festgewande; sind doch 30 Jahre verfloßen, seitdem das Blatt zum erstenmal als Tagblatt erschienen ist.

„Unser Hindenburg“ in der „Landpost“.

Da sage einer noch, daß die Landbündler nicht gute Deutsche sind! Zum achtzigsten Geburtstag Hindenburgs haben sie ihm eine eigene illustrierte Beilage gewidmet.

Der Heuter mit den weißen Handschuhen

oder die Ehre der ungarischen Nationalarmee. Budapest, 1. Oktober. (Eigenbericht.) Vor dem Strafgericht hatte sich heute der Redakteur Falus zu verantworten.

Unerhörte Wirtschaft bei der „Roten Hilfe“.

Der kommunistische Revisionsbericht: Die Beträge werden nicht eingetragen, die Zahlen durchgestrichen. — Rote Diätenstrolcher. — Die Angestellten faulenzten. — Nepotismus.

Seit Jahren wird die Arbeiterschaft durch die kommunistische Presse zu Sammlungen für die „Rote Hilfe“ aufgerufen, welche, trotzdem sie nach Außen einen neutralen Anstrich trägt, in Wirklichkeit nichts anderes ist als eine Institution der kommunistischen Partei.

Konzessionschwierigkeiten am Theater in Eger.

Das Theater in Eger sollte ab 1. Oktober vom Direktor Mosbauer als Privatunternehmen geleitet werden. Freitag traf jedoch in Eger ein ablenkender Bescheid der politischen Landesverwaltung auf das Ansuchen des Direktors Mosbauer um Erteilung der Konzession ein.

Die goldene Internationale.

„Vossische Zeitung“ aus London gemeldet wird, hat der Reichsverband der englischen Industriellen unternehmer Organisationen von Deutschland, Frankreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Holland, Belgien, Schweden, Dänemark und Italien zu einer Besprechung nach London eingeladen.

Die übrigen Ausgaben der Roten Hilfe müssen deswegen ausschließlich auf Rechnung der Partei erfolgen. Dieser Stand ist unerträglich. Bezeichnend aber ist, daß sich die Beamten in der Roten Hilfe die Arbeit von anderen Leuten, denen sie für die Aushilfe bezahlten, besorgen ließen.

Es ist unbegreiflich wie der Beamte X., der als Bevollmächtigter der Exekutive das Beispiel von Ordnung sein sollte, seinen Bruder ansprechen konnte ohne irgend einen Beschluß, einen Mann, der als juristische Aushilfskraft geführt wird, obwohl diese Angelegenheit, das ist die Rechts Hilfe in der Roten Hilfe, am Ärgsten besorgt wird, weil eine ganze Reihe von Gerichtsfällen absichtlich verschwiegen und

die Genossen Arbeiter in dem Kerker geworfen

wurden. Unbegreiflich ist es auch, wozu man in der Roten Hilfe Diener braucht. Aber auch sonst wird die Agenda in der Roten Hilfe eifrig besorgt.

Die Beamten haben Drucksorten machen lassen, welche Tausende von Kò kosten, diese Drucksorten aber kann man nur als Wastulatur verwenden, denn die Arbeiter welche in den Landorten die Agenda der Roten Hilfe besorgen, verstehen sie nicht. Es scheint, daß sie auch die Beamten in der Roten Hilfe nicht verstehen.

Nun wissen die Arbeiter, wozu die Rote Hilfe da ist: Damit ein paar Kommunisten Einkünfte haben und sie sich nach Herzenslust ausfaulenzten können. Statt den Arbeitern wirklich zu helfen, sammelt man, um ein paar Apparatsdiäten auszuhalten zu können. Die Antwort, welche die Arbeiter den Agenten der Roten Hilfe geben werden, wenn man zu ihnen kommen will, kann nur die sein: Keinen Heller für die Rote Hilfe!

früher nach der Farbe des Kleides abzustimmen, läßt Friseur zu grüner Seide, vergoldetes Haar zu vergoldetem Schuß; begeistert nahmen seine Kollegen den Antrag an. Außerdem wurde beschlossen, das Haar der Damen nicht allzu kurz zu schneiden (sic)!

Religion und Sport.

Die Glocken von Reptonstall bei Halifax läuten seit vielen Stunden schon. Menschen sammelten sich vor der Kirche an: „Was ist geschehen?“ Die Menge wird immer größer, die Glocken läuten und läuten.

Seemannstod.

Ein 2000 Tonnen großer deutscher Velleiter stieß gestern in Norfolk in der Nähe von Bergen auf Grund und brach auseinander.

Probation eines deutschen Ministers.

Schwarz-weiß-rote Besetzung zu Ehren des türkischen Verkehrsministers.

Berlin, 1. Oktober. (Eigenbericht.) Eine freche Herausforderung der Deutschen Republik hat sich der deutsch-nationale Verkehrsminister zu schulden kommen lassen.

Soldatenelbstmord.

Der Presseferret der 1. Infanteriedivision teilt mit: Am Freitag, den 30. September, verfuhr der Soldat Ludwig Bart II vom 48. Feldbataillon in Motal, sich durch einen Schuß aus dem Dienstkarabiner zu entleeren.

Ein 17jähriger Vatermörder.

In Wiesbaden erlösch der 17jährige Ferdinand Ranow im Verlauf von Familienzwistigkeiten seinen Vater mit einer Art. Der Täter wurde festgenommen. Die Opfer des Tornados. Einer Funkenbesäße zufolge wurde festgestellt, daß bei der durch den Tornado in St. Louis verursachten Katastrophe 90 Personen getötet, außerdem 5000 Personen verletzt wurden.

Tragödie einer jungen Mutter.

Vor einem Berliner Gericht spielte sich am Freitag die Tragödie einer jungen, jetzt 20jährigen Mutter ab, die vor zwei Jahren ihr neugeborenes Kind in größter Verzweiflung tötete.

Unfall bei den englischen Flottenmanövern.

Zu der Nacht zum Freitag ereignete sich bei den englischen Flottenmanövern ein eigenartiger Zwischenfall. Ein Schlepper, der eine Ziehseilwinde im Schleppboot hatte, stieß in der Dunkelheit auf das Wrack eines Schiffes.

Vom Zehngewissen niedergeschlagen und in den Teich geworfen.

Aus Wölmendorf bei Schludenz wird ein Raubmordversuch gemeldet. Zu dem dortigen Gendarmerieposten kam am Montag ein Mann aus Königswalde, der angeblich in trunkenem Zustande von seinem Zehngewissen auf dem Heimwege niedergeschlagen und in den Teich am Annaberge bei Wölmendorf geworfen worden zu sein.

PHILIPS

Dr. Knauser's Erfahrungen

sind auch für Sie von Interesse. Verlangen Sie daher unsere Broschüre enthaltend eine weitere Bilderserie nebst Begleittext.



RADIO

PHILIPS Glühlampen-Vertriebsgesellschaft m. b. H. PRAG II., Václavské nám. 4.

Senden Sie mir kostenlos eine Broschüre über die Erfahrungen des Dr. Knauser.

Name _____

Wohnort _____

Letzte Post _____

Soz.

Aus der Partei.

S. J. Prag, Montag, den 3. ds., um halb 8 Uhr abends im Speisesaal der Ger. Hůgnetovo nám. Nr. 4, Probe zu den Volkstänzen. Mittwoch, den 5. ds., um halb 8 Uhr abends im Verein deutscher Arbeiter Sprechchorprobe und Liederabend. Wir bitten, zu allen Veranstaltungen pünktlich zu kommen. Der Ausschuss

Mitteilungen aus dem Publikum.

Jeder Mann — Ein Auto, Jede Frau — Ein Pelz: diese auffallende Erscheinung im heutigen Amerika ist bei uns leider noch eine Utopie. Wenigstens in ihrem ersten Teil, denn unsere „Volks“-Automobile sind für die breiten Schichten des Publikums noch immer unerschwinglich. Der zweite Teil ist freilich der Verwirklichung viel näher, seit die Firma Bush bereits für K 1600 ganz auf Seide gearbeitete Pelze bringt. Denn der Auf dieses Hauses bürgt dafür, daß das P. T. Publikum für sein Geld keine minderwertigen oder verbrannten, sondern gute dauerhafte Ware in bester Verarbeitung bekommt. Beilichigen Sie daher in Ihrem eigenen Interesse unverbindlich unser Lager und achten Sie dabei sorgfältig auf unsere Adresse: Bush, Damen- und Pädagogik-Konzeption, ca. groß u. en detail, Prag, Pfilkopy 27 (Mitte des Grabens, sogen. Großer Bazar) nur 1. Stock, Eingang im Hause, erste Etage rechts — keine Schaufenster!

Kunst und Wissen.

Spielplan des Neuen Deutschen Theaters. Sonntag, 11 Uhr vormittags: Kammermusik. 7 Uhr abends: „Gräfin Mariza.“ Montag (1-1), 7 1/2 Uhr: „Gyges und sein Ring.“ Dienstag (2-2), 7 Uhr: „Der liebe Augustin.“ Mittwoch (3-3), 7 Uhr: „Cavalleria rusticana“, „Bajazzo.“ Donnerstag (4-4), 7 Uhr: „Der Wildschütz.“ Freitag (5-1), 7 1/2 Uhr: „Im weißen Röhl.“ Samstag, 7 1/2 Uhr: „Der Zarewitsch.“ Sonntag, 2 1/2 Uhr: „Der Freischütz.“ 7 1/2 Uhr: „Der Zarewitsch.“ Montag (6-2), 7 Uhr: „Cavalleria rusticana“, „Bajazzo.“

Spielplan der Kleinen Bühne. Sonntag, 3 Uhr nachmittags: „Ein besserer Herr.“ 7 1/2 Uhr abends: „Bunbury.“ Montag: „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung.“ Dienstag: „Sprungbrett der Liebe.“ Mittwoch: „Sprungbrett der Liebe.“ Donnerstag: „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung.“ Freitag: „Die Hofe.“ Samstag: „Sprungbrett der Liebe.“ Sonntag, 3 Uhr: „Bunbury.“ 7 1/2 Uhr: „Sprungbrett der Liebe.“ Montag: „Seidenstrümpfe.“

Bereinsnachrichten.

Samstag, den 8. Oktober, 1927 veranstaltet der 1. Deutsche Amts- und Bürogehilfenverein in den Räumen des Deutschen Handwerkervereines „Aranta“, Zmetischlagasse 22, sein alljährliches, bestbeliebtes Weinfest. Im großen Saal Tanzmusik, in der Heurigschente spielt ein beliebtes Schrammelquartett aus Tuschlau. Eintritt inkl. Steuer K 15.— Studentenkarten K 10.— gegen Legitimation bei der Kassa. Anfang 8 Uhr. Ende früh. Der Ausschuss. 5071

Herausgeber: Dr. Ludwig Tsch. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Straub. Druck: Deutsche Zeitungs- und Verlagsanstalt in Prag für den Druck verantwortlich: Otto Polih, Prag. Die Zeitungsmarkentextatur wurde von der Volk- u. Zeitungsdruckerei mit Verlag Nr. 127, A. V. 11/27 am 14. Mai 1927 bewilligt.

Nur so sieht ein Original-

Elektro Lux

MOD. XI.

aus.



Der einzige Staubsauger der Welt, welcher mit Luftreinigungs-Filtern ausgestattet ist.

ELEKTRO-LUX G.M. B.H.

Prag II., Vodičkova 39.

Einzige Verkaufsstelle in Prag: Prag II., Pfilkopy 33.

FILIALEN:

- Bratislava: Klobučnická 5.
- Brünn: Krapfengasse 33-35.
- Budweis: Nám. Svobody 39.
- Königgrätz: Čelakovského 488.
- Karlsbad: „Corfu“.
- Košice: Hlavná 40.
- Reichenberg: Schützengasse 43.
- M.-Ostrau: Bahnhofstraße 36.
- Olmütz: Masarykovo nám. 7.
- Troppau: Zwischenmärkten 7.
- Parjubit: Wilsonova, „Passage“.
- Pilsen: Nám. Republiky 8.
- Teplitz: Mühlsstraße 27.
- Užhorod: Korjatevičovo 23.

Verlangen Sie in jeder Verkaufsstelle des Konsumvereines SELCHWAREN der Firma HEGNER & Cie., PILSEN

Selchwaren der Fa. HEGNER & Cie., PILSEN. SIND DIE ALLERBESTEN!

Inserieren Sie im Sozialdemokrat!

Kuh & Kretsch

Erzeugung sämtlicher feiner Liquore, Rum und Brandy etc. sowie alkoholfreier Getränke

Teplitz-Schönau

Engros-Verkauf im Hofgebäude Büro I. Stock Eingang durch den Hausflur.

BÖHMISCHE UNION-BANK

PRAG.

Telephon-Nr. 220 5-1, 237-4-1, 290-4-1, 305-2-4. Depeschen: UNIONBANK PRAG.

Aktienkapital K 200.000.000. Reservefonds K 136.750.000.

Filialen:

- Asch, Bratislava, Braunau, Brünn, Freiwaldau, Friedek I. Schl., Gablonz a. N., Graslitz, Ho. venelbe, Jägerndorf, Karlsbad, Königshof a. E., Marienbad, Mähr.-Ostrau, M.-Schönberg, Neutitschein, Olmütz, Proßnitz, Reichenberg, Rumburg, Saaz, Teplitz-Schönau, Trautenau, Troppau

Aus Sparsamkeit und Bequemlichkeit

bestellen Sie den leicht heizbaren

„FENOM“

für sämtliches Brennmaterial — auch Holz.



J. Pelikán PRAG

Václavské náměstí 33. Telefon 23284. 876

12 Größen, 4 Ausführungen vorzüglich für den Haushalt.

Bur Gemeindetwahl!

Die Aufgaben und Forderungen der freien Gemeinde.

Ein Nachschlagebuch für alle Gemeindefunktionäre. 6 Kronen.

Volksbuchhandlung in Teplitz-Schönau (direkt gegenüber dem neuen Stadtbeamt.)

Schöne, weiche Hände erzielen Sie nur durch Benutzung von

„PANAX“

Toilette - Vaseline.

Wirkt speziell nach dem Waschen mit warmem Wasser. Feinst parfümiert mit Floder. Mal glöckchen, Rosen und Velloisgeruch.

In jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben.

Fr. Vitek & Co. Parfümerie-Fabrik Prag II., Vodičkova 33.